

Vernetzte Produktion

Zusammenarbeit ohne Bruchstelle

In der modernen Industrieproduktion greift eine große Zahl von Arbeitsvorgängen eng ineinander. An der Herstellung eines einzigen Produkts sind meist viele verschiedene Unternehmen beteiligt. Damit das richtige Bauteil rechtzeitig am richtigen Ort ist, muss alles bis ins Kleinste organisiert sein.

Thomas Hanser blickt konzentriert auf seinen Computer-Bildschirm. Gerade laufen wieder reihenweise neue Bestellungen des BMW-Werks Dingolfing über die Datenleitung ein. Der Autohersteller braucht Abgassysteme für die Produktion seiner Fahrzeuge.

Hanser ist Betriebsleiter von Boysen MVO im niederbayerischen Salching. Er ist dafür verantwortlich, dass die bestellten Abgasanlagen termingerecht produziert werden. Denn schon eine Stunde später liefert Boysen die gewünschten Anlagen per Lkw direkt ans Fließband von BMW – ein Musterbeispiel für moderne, vernetzte Produktion.

Mehrmals täglich ordert BMW nach. So ist es dem Automobilhersteller möglich, auf ein eigenes



Warenlager zu verzichten – und so Kosten zu sparen. Der Vorrat bei BMW würde jedoch nicht einmal für 180 Minuten reichen.

Mit rund 100 Mitarbeitern fertigt Boysen MVO für die BMW-Standorte Regensburg und Dingolfing 138 verschiedene Abgassysteme – zum Beispiel für BMW-Modelle der 3er, 5er und 7er Reihe, für Benziner und Diesel, für die USA mit Sondervorschriften oder spezielle Systeme für Wüstenländer.

Eng verzahnt: Produktion bei BMW (oben) und bei Boysen MVO (unten). Fotos: BMW, Weigel

Damit die Zusammenarbeit reibungslos funktioniert, muss bei Boysen alles wie am Schnürchen klappen. Das Werk in Salching montiert die Abgasanlagen, die einzelnen Bauteile kommen aber vom Hauptwerk in Altensteig. An der Produktion dieser Bauteile sind wiederum 48 Zulieferer beteiligt – vom Schraubenhersteller bis zum Elektronikspezialisten.

Die komplizierte Vernetzung der Produktion erfordert jede Menge Organisation und eine ausgeklügelte Logistik. Wie weit die Vernetzung geht, zeigt sich an einer Halterung für den 3er BMW: Die Vorfertigung dafür wird bei den Barmherzigen Brüdern in Straubing montiert – eine Werkstatt für geistig und körperlich Schwerbehinderte. Sie sind stolz auf ihren Job und leisten professionelle Arbeit. „Ihre Fehlerquote“, so Hanser, „ist niedriger als beim Durchschnitt aller Zulieferer.“

Berufsorientierung

Tipps vom Internet-Coach



Foto: Font Shop

Für Jugendliche lohnt der Blick ins Internet jetzt noch mehr: Unter www.wassollwerden.de finden sie das bisher umfassendste Online-Angebot rund um die Themen Berufsorientierung und Zukunftsgestaltung.

In der Schulzeit, beim Berufsstart oder in Zeiten der Arbeitslosigkeit und Umorientierung haben Youngster viele Fragen, was am besten zu tun ist. Informationen und Anregungen

hält jetzt die brandneue Website www.wassollwerden.de bereit. Ins Netz gestellt wurde sie von der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft.

Zunächst heißt es, eigene Stärken und Schwächen zu erkennen. Ist man ein tougher Typ oder doch eher einer, der es gerne ganz ruhig angehen lässt? Ein kleiner Psychotest gibt die Antwort.

Auf dem Weg zum Traumjob gilt es auch, sich darüber klar zu werden, was man im Leben eigentlich erreichen will. Die „Reich und Berühmt“-Redaktion beantwortet den Jugendlichen alle Fragen rund um Kummer, Kohle und Karriere. Ein echtes Wirtschaftslexikon gibt es auch:

Szenen aus einem peppigen Cartoon informieren über Konjunktur und Wirtschaft.

Die Site stellt über 200 Jobs vor, mit dem Schwerpunkt auf neuen Berufsprofilen. Tests geben Auskunft darüber, welche Tätigkeit am besten zu einem passt. Und eine Job-Börse erleichtert die Suche nach einem Praktikum, einer Lehrstelle oder einem Arbeitsplatz.

Stellenbewerbern hilft das Coaching weiter. Es bietet präzise Anleitungen zum Bewerbungsschreiben und sogar einen Interviewtrainer, der sorgfältig auf Bewerbungsgespräche vorbereitet.

Wer schließlich auch erfahren möchte, wie es anderen Gleichaltrigen geht, die eine Berufsausbildung machen oder die auf Jobsuche sind, kann sich per Internet-Chat austauschen.

M+E-Azubis

Oft mit mittlerer Reife

Das Niveau der Schulausbildung des M+E-Nachwuchses steigt weiter an. In

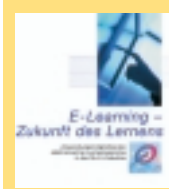


Foto: Font Shop

den Elektroberufen waren im Jahr 2001 bereits zwei von drei Berufsstartern Realschulabsolventen. In der Metallausbildung besetzen sie jeden zweiten Ausbildungsplatz. Aber auch Hauptschüler mit Abschluss haben nach wie vor ein starkes Standbein im Metallbereich – sie stellen hier fast 37 Prozent aller Azubis. In den Elektroberufen ist ihr Anteil knapp halb so groß. Dort bringt mittlerweile fast jeder zehnte Berufseinsteiger die Hochschulreife oder einen Berufsfachschul-Abschluss mit.

E-Learning

Zukunft des Lernens



Das „elektronische Lernen“ mithilfe des Computers wird für die Aus- und Weiterbildung

wichtiger. Es vermittelt zeit- und ortsunabhängig Wissen und ist oft kostengünstiger als traditionelle Lernformen. Die Broschüre „E-Learning – Zukunft des Lernens“ gibt einen Überblick über die Anwendungsmöglichkeiten in der M+E-Industrie und liefert eine Auswahl geeigneter Lernprogramme. Sie ist kostenlos erhältlich bei: edition agrippa Bestellfax 02 21/49 81-5 02, E-Mail: ea@iwkoeln.de

IT-Berufe

Infos für Einsteiger



Jugendliche, die sich für zukunftsträchtige Jobs rund um Bits und Bytes interessieren, finden detaillierte Infos auf der Internetseite www.it-berufe.de. Die vom Arbeitgeberverband Gesamtmetall betreute Site stellt die einzelnen IT-Berufe vor und bietet einen anonymen Eignungstest. Darüber hinaus gibts nützliche Tipps, einen umfangreichen Fragen- und Antworten-Katalog und ein Forum zum Erfahrungsaustausch.

ME QUIZ

Um wie viele Stunden sank die tarifliche Jahresarbeitszeit in der westdeutschen M+E-Industrie seit 1980?

- a) 157 Stunden
- b) 273 Stunden
- c) 402 Stunden

Schreiben Sie die Lösung auf eine Postkarte und schicken Sie diese an:

edition agrippa, Stichwort: M+E-QUIZ, Postfach 51 06 24, 50942 Köln.

Oder raten Sie online im Internet mit:

www.gesamtmetall.de/gewinnspiel

Spielregeln:

Teilnahmeberechtigt sind alle Leser der M+E-Zeitung. Die Gewinner werden unter allen richtigen Einsendern ausgelost. Einsendeschluss ist der 15. Januar 2003. Es gilt das Datum des Poststempels. Rechtsweg ausgeschlossen.



1. – 3. Preis

Fujitsu-Siemens-TFT-Monitor

- 17 Zoll Flatscreen-Display
- Auflösung 1.280 x 1.024 Pixel
- Strahlungsarm gemäß TCO'99
- Optimale Ergonomie

4. – 10. Preis

HP Scanjet 2300C

- Flachbettscanner
- Auflösung: 600 x 1.200 dpi

Herausgeber: Gesamtverband der metallindustriellen Arbeitgeberverbände (Gesamtmetall)

Präsident: Martin Kannegiesser
Hauptgeschäftsführer:
Dr. Hans Werner Busch
50677 Köln, Volksgartenstraße 54 A
50517 Köln, Postfach 25 01 25
E-Mail: info@gesamtmetall.de

Redaktion: Werner Riek (verantwortl.),
Ortwin Baum, Manfred Czura,
Hubertus Engemann, Jürgen Fielstette,
Werner Fricke, Wolfgang Gollub,
Martin Leutz, Frank Möhrer,
Siegbert Pinger, Martin Schlechter,
Inge Schubert, Thomas Stach,
Sabine Stöhr, Peter J. Thelen,
Thomas Vajna, Eberhard Vietinghoff,
Günter Willich

© Produktion und Bezugsnachweis:
edition agrippa gmbh
Postfach 51 06 24, 50942 Köln,
Tel. (02 21) 49 81-4 71
Druck: Bercker, Kevelaer